Kreativ

einfach

total

Cool

humorvoll

Unglaublich

spannend

kicker Kids & KOSMOS

Für dich und deinen Lieblingssport!

Spielspaß für die ganze Familie

Alles rund um den Fußball

Spannende Abenteuer aus dem Fußballinternat

Die Zauberkicker jetzt auch zum Hören

kosmos.de/kickerkids

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 4
Sportarten rund um die Wubu ... 5
Das fliegende Baby-Ei ... 5
Gitterrätsel der Sportarten ... 6
Kim Bui und der Salto in den Turnspaß ... 7
Stolperlesesätze ... 8
Minigolf macht Megalaune! ... 9
Logical der hammermäßigen Sportarten ... 10
Da lach ich mich kaputt ... 11
Mountainbiken – Hier rollen die Räder ... 12
Unser Deutscher Meister-Lehrer ... 13
Kleiner Fußball – großer Spaß ... 14
Sport im Verein ist wichtig, weil… ... 16
Taekwondo & Co ... 18
Kreuzworträtsel der Sportarten ... 19
Voll abgefahren ... 21
Augen zu – und trotzdem Ball ins Tor ... 22
Hey Ho – Wubu Go! ... 23
Ketchup liest… ... 24
Sportliche Lehrer ... 27
Harry Potter's Quadball ... 28
Wald - Fitness ... 29
Die Olympischen Spiele ... 30
Was ist eine Olympiade? ... 30
Leonie Beck – Weltmeisterin im Freiwasserschwimmen ... 31
Die witzigsten Sportarten der Welt ... 32
Aus den Klassen ... 33
Skipping Heart ... 33
10000 Bahnen Schwimmen ... 34
Wubu – Just Dance ... 35
Gesundes Pausenfrühstück ... 36
Zirkus Giovanni ... 37
Basketball – Grundschulcup ... 38
Roller - Fit ... 39
Weltmeisterliches Faustball ... 40
Klassenfotos ... 44

Vorwort

Hallo liebe Wunderburgerinnen und Wunderburger,

dieses Jahr haben wir für euch ein ganz besonderes Thema und zwar das Thema „Sport“.

Wir haben viele Sportarten für euch ausprobiert, die ihr alle ganz in der Nähe alleine, mit Freunden oder sogar in einem Verein ausüben könnt. Warum es richtig cool ist, in einem Verein Mitglied zu sein, könnt ihr auch lesen.

Bestimmt erinnert ihr euch an die große Sport-Umfrage. Hier erfahrt ihr nun, welche die beliebtesten Sportarten an der Wubu sind. Außerdem haben wir ein tolles Interview mit der Schwimm-Weltmeisterin Leonie Beck und dem Blindenfußballer Manuel Beck geführt. Wissen solltet ihr dabei, dass sie nur zufällig den gleichen Nachnamen haben und nicht miteinander verwandt sind. Die Turn-Europameisterin Kim Bui hat uns besucht und erzählt, dass sie dreimal hintereinander bei den Olympischen Spielen teilgenommen hat.

Und nun wünschen wir euch viel Spaß beim Lesen, Lachen und Blättern in der neuen Ausgabe unseres „Ketchup“ und sagen noch einmal VIELEN DANK für eure tollen Bilder, die ihr gemalt habt. Einige davon findet ihr in der „Künstlergalerie“.

Euer Redaktionsteam Anuka, Charlotte, Iulia, Rosalie, Benedikt und Tom.

Sportarten rund um die Wubu

Das fliegende Baby-Ei

Auf dem Trainingsplatz vor dem Fuchs-Park-Stadion trafen wir uns mit Tim, dem Trainer der Bamberg Bucks, um mit ihm American Football kennenzulernen, wo man mit einem Ei Fußball spiel.
Tim erklärte allen zuerst, dass wir kein hartes Tackle-Football spielen, sondern Flag-Football. Das ist eine Art von Football, bei der man sich nicht umrennt, sondern versucht, so genannte Flaggen von der Hüfte des Gegners zu ziehen.

Danach wärmten wir uns auf und spielten Flag-Bowling. Dabei laufen zwei Spieler aufeinander zu und der eine ohne Ball versucht dem anderen mit Ball die Flagge zu ziehen. Als wir auch das gemacht hatten, warfen wir uns den Ball, der nicht rund, sondern geformt war wie ein Ei, zu.
Tim erklärte uns vieles auf englisch und sagte auch, dass wir uns vorstellten sollten, dass der Football unser Baby ist. Darauf müssen wir aufpassen und dürfen es niemals fallenlassen.

Zuletzt übten wir noch das Tackeln mit den Tackle-Pommes und dem Tackle-Donut. Der Tackle-Donut ist ein Ring mit einem Loch in der Mitte. Die Tackle-Pommes ist einfach nur ein langes Polster. Tackeln heißt, dass wir die beiden Sachen mit Anlauf umrennen dürfen. Hier durften wir richtig „böse“ sein, denn Tim sagte: „So sehr ihr euer Baby auch liebt, diese Dinger hasst ihr!“

Grundsätzlich braucht man, um Football zu spielen, folgende Dinge: Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Kraft, Ehrgeiz und Mut.
Ich glaube, es hat allen Kindern großen Spaß gemacht und wer weiß, vielleicht kommen ein paar von ihnen oder euch ja zum Training bei den Bucks…

Du hast Lust bekommen, auch Football zu spielen und möchtest dies in einem Verein tun? Hier kannst du dich informieren:

Bamberg Bucks
bucks@afvby.de

Gitterrätsel der Sportarten

Wir haben acht Wörter zum Thema Sport in diesem Gitterrätsel von links nach rechts oder von oben nach unten versteckt. Bestimmt findest du

Boxen – Golf – Judo – Karate – Tanzen – Tauchen – Tennis - Yoga

R	D	O	E	J	N	E	U	N	D
E	G	T	A	U	C	H	E	N	A
I	U	E	H	D	M	T	Z	E	B
S	O	N	Y	O	G	A	S	I	O
J	E	N	N	Y	O	N	C	K	X
T	I	I	B	I	L	Z	H	K	E
G	N	S	F	C	F	E	W	L	N
K	A	R	A	T	E	N	I	F	O

TANZ
WERKSTATT
Stätte für Zeitgenössischen Tanz

Nürnberger Str. 108k
96050 Bamberg
Tel/Fax 0951-24603

Kim Bui und der Salto in den Turnspaß

Im Oktober bekamen wir Besuch von der Kunstturnerin Kim Bui. Der Besuch fand in der Turnhalle statt. Die beste deutsche Kunstturnerin ist 34 Jahre jung und nahm dreimal an olympischen Spielen teil. Im Laufe ihrer Karriere gewann sie rund 120 Medaillen und zwanzig Pokale. Sie fing mit vier Jahren in Tübingen das Turnen an und ist die Tochter einer Vietnamesin und eines Laoten. Im Jahr 2022 zog sich Kim Bui von ihrer Turnkarriere zurück.

Nachdem sie sich vorgestellt hatte und uns ein bisschen aus ihrem Leben erzählte, durften wir mit ihr turnen. Zuerst präsentierte Kim Bui uns jedes einzelne Turngerät wie den Barren, das Reck, die Seile, den Schwebebalken und das Trampolin. Danach führte sie einige Übungen vor, die uns ganz schön ins Staunen versetzt haben. Mit großem Mut und viel Kraft versuchten wir, die Übungen der tollen Gymnastin nachzumachen.

Anschließend bekamen wir die Gelegenheit, eine der von der besten deutschen Turnerin gewonnenen Bronzemedaillen zu sehen und anzufassen. Außerdem zeigte sie uns unter anderem einige ihrer bildschönen Turnanzüge. Einen entwarf sie mit einem Designer selbst und entwickelte ihn so, dass sie das funkelnde Kostüm bei dem letzten Wettkampf ihrer Karriere anziehen konnte.

Zum Abschluss verzauberte uns Kim Bui mit unvorstellbaren Übungen wie einem freien Rad, einem dreifachen Flick-Flack oder auch einem Rückwärtssalto. Die verbrachte Stunde mit ihr konnte nicht besser enden als mit Autogrammen, Fotos und einer unterschriebenen Erinnerungskarte. Es war ein tolles Erlebnis, Kim Bui zu treffen und von ihr etwas zu lernen.

Du hast Lust bekommen, auch zu turnen und möchtest dies in einem Verein tun? Hier kannst du dich informieren:

MTV Bamberg
www.mtv-bamberg.de
turnen@mtv-bamberg.de

TSG 05 Bamberg
www.tsg05-bamberg.de

Stolperlesesätze

Kreise in jedem Satz das falsche Wort ein! Wenn du die eingekreisten Wörter anschließend in die richtige Reihenfolge bringst, kannst du einen schönen Satz lesen.

Früchte sind sehr Sport gesund. Eis macht schmeckt im Sommer besonders lecker. Auf einer richtig Tafel schreibt man mit Kreide. Manche Sportarten sind viel sehr schwer. Die Schülerzeitung ist total cool Spaß.	

Minigolf macht Megalaune!

Minigolf kennt wahrscheinlich jeder und bestimmt bist du an einer Bahn schon einmal verzweifelt und musstest eine „7“ eintragen. Wir durften mit Herrn Kunert spielen, der in einer eigenen Liga Minigolf spielt. Er brachte uns bei, wie man den Ball mit einem einzigen Schlag im Loch versenkt und wer oder was ein Otto ist…

Minigolf ist ein Geschicklichkeitsspiel und gehört zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten insbesondere wenn das Wetter draußen schön warm und sonnig ist. Die Sportart wurde vor über 100 Jahren in Italien erfunden.
Die Spielregeln sind sehr einfach. Du sollst den Ball mit möglichst wenigen Schlägen ins Loch auf einer Bahn bringen. Für jeden ausgeführten Schlag erhält man einen Punkt. Wer am Schluss die wenigsten Punkte hat, gewinnt das Spiel.

Manche Bahnen sind sehr einfach, weil man nur geradeaus spielen muss. Auf anderen Bahnen sind Hindernisse im Weg, durch die man durchspielen oder außen herumspielen muss.
Wenn man nach sechs Schlägen noch nicht eingelocht hat, muss man eine „sieben“ aufschreiben. Wer immer nur Siebener spielt, bekommt scherzhaft eine „acht“ aufgeschrieben. Und weil „acht“ auf italienisch „otto“ heißt, nennt man einen Spieler, der nicht gut einlochen kann „Otto“.

Damit du gut triffst, ist es wichtig, dass du richtig zum Ball stehst und der Ball genau zwischen deinen Füßen liegt. Dann musst du dich gut konzentrieren, mit dem Schläger gerade ausholen und flüssig nach vorne schwingen, so dass du den Ball vorwärts schlägst.
Auf der Minigolfbahn sind Geburtstagsfeiern erlaubt und auch mit Freunden macht es richtig viel Spaß.

Wir empfehlen es jedem, ganz egal in welchem Alter, Minigolf einmal auszuprobieren.

Du hast Lust bekommen, auch einmal Minigolf zu spielen? Hier kannst du dich informieren:

Minigolfplatz Bamberg
Galgenfuhr / Jahnwiese
Telefon: 095113514

Logical der hammermäßigen Sportarten

von Lisa, Iulia und Tom, Klasse 4a

Sport macht Spaß. Das finden auch vier Freunde in unserem Rätsel. Bestimmt findest du heraus, was die Kinder in ihrer Freizeit so anstellen.

	1	**2**	**3**	**4**
Name				
Sportart				
Farbe der Kleidung				
Alter				

1	Leonie ist ein Jahr jünger als Kilian.
2	Das dritte Kind hat grüne Klamotten.
3	Kilian ist acht Jahre alt.
4	Der rechte Nachbar von dem Kind mit den grünen Anziehsachen spielt Fußball.
5	Das erste Kind ist ein Jahr jünger als sein Nachbar.
6	Leonie hat nur einen Nachbarn.
7	Kilian schwimmt nicht.
8	Zwischen dem Kind, das Fußball spielt und dem, das neun Jahre alt ist, ist das Kind, das turnt.
9	Julia zieht keine blaue Sportkleidung an.
10	Das Kind, das Basketball spielt, trägt ein schwarz-rot gestreiftes Trikot.
11	Das älteste Kind ist zehn Jahre alt.
12	Das Kind mit dem gelb-weiß gepunkteten Outfit ist nicht neben dem Kind, das schwimmt.

Frage: Welche Sportart betreibt Dominik?

Antwort: _____

Da lach ich mich kaputt

Wie lautet der Name des chinesischen Sportministers?

Ping Pong!

Spieler: „Ich bin umgeknickt.“
Trainer: „Soll ich Eis holen?“
Spieler: „Ja, bitte. Am liebsten Schokolade.“

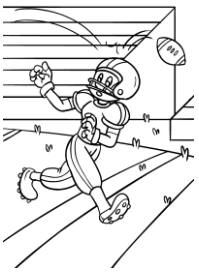
Was ist dick, rot und kann nicht fahren? – Ketchup!

Fritzchen ist beim Arzt und sagt: „Ich bin heute vom Apfelbaum
gefallen.“ Darauf fragt der Arzt: „Hoch?“
Da antwortet Fritzchen: „Nein, runter natürlich!“

Erklärt der Lehrer: „Wörter, die mit „un“ anfangen, bedeuten immer etwas Schlechtes. Zum Beispiel unangenehm oder Unfrieden. Kennt ihr noch ein Beispiel?“
Die kleine Sabine meldet sich: „Ja, ich kenne eins: Unterricht!“

Was ist der brutalste Sport der Welt? – Fußball! Da wird geköpft und geschossen.

Ein Fußballspieler beim Arzt: „Herr Doktor, mir wird ständig gelb und rot vor Augen.“ Darauf der Arzt: „Sie sollten mal den Schiedsrichter wechseln.“



Beim Sportunterricht liegen alle auf dem Rücken und fahren Rad. „Hey, Florian. Warum machst du nicht mit? Du liegst ja nur faul herum!“, schimpft der Lehrer. „Sehen Sie nicht, dass ich bergab fahre?“, erwidert Florian.

Geht der Sohn mit seinem Vater ins Wasser, um schwimmen zu lernen. Nach einer Weile fragt der Sohn: „Können wir jetzt aufhören, Papa?“ – „Aber wieso denn? Wir haben doch gerade erst angefangen“, antwortet der Vater. „Tja, jetzt habe ich aber keinen Durst mehr“, sagt der Sohn.

Mountainbiken – Hier rollen die Räder

Beim Mountainbiken gibt es drei verschiedene Disziplinen: Downhill, Enduro und Fourcross. Bei allen vier Disziplinen muss man möglichst schnell bergab fahren. Gezeigt wie es richtig gut geht, hat uns das Raphaela Richter. Sie war schon sieben Mal deutsche Meisterin.

Als wir mit ihr im Hauptsmoorwald waren, war es schlammig rutschig und es lag nasses Laub auf den Wegen. Das ist fürs Mountainbiken richtig gut.

Beim Bergabfahren *standen* wir auf den Pedalen, um Schläge durch Löcher oder Wurzeln gut abzufedern.

Die Pedale sollten dabei parallel zueinander stehen und das eigene Gewicht sollte man nach hinten verlagern, um nicht nach vorne über den Lenker abzusteigen. Wichtig ist dabei auch, dass man immer mit beiden Bremsen gleichzeitig bremst.

Um sich zu schützen trägt Raphaela Brust- und Rückenpolster sowie einen geschlossenen Helm. Außerdem hat sie Klickpedale, damit sie beim schnellen Fahren nicht von den Pedalen rutscht.

Mountainbiken ist richtig anstrengend. Die beste Übung, um fit zu bleiben, ist ein Burpee. Das ist ein Hock-Streck-Sprung mit einer Liegestütze.

Du hast Lust bekommen, Mountainbike auch einmal auszuprobieren? Hier kannst du dich informieren:

Sundayrides
Oliver Sonntag
info@sundayrides.de

Künstlergalerie

Adelina, 4a

Aurora, 4b

Unser Deutscher Meister-Lehrer

Herr Schabacker ist schon viele Jahre Lehrer an unserer Schule. Er unterrichtet in diesem Jahr die Klasse 4b, ist witzig, mag Fische und kann sehr gut Basketball spielen. Früher war er in seinem Sport sogar fünf Mal Deutscher Meister. Wir haben ihn interviewt.

In welchem Verein haben Sie gespielt?
Herr Schabacker: Ich habe zuerst bei TV 1860 Bamberg gespielt, danach bei BG Bamberg und dann für den 1. FC Bamberg in der 1. Bundesliga. Die meiste Zeit habe ich beim FC Baunach in der 2. Bundesliga gespielt. Jetzt spiele ich seit vielen Jahren in Seniorenteams in Breitengüßbach.

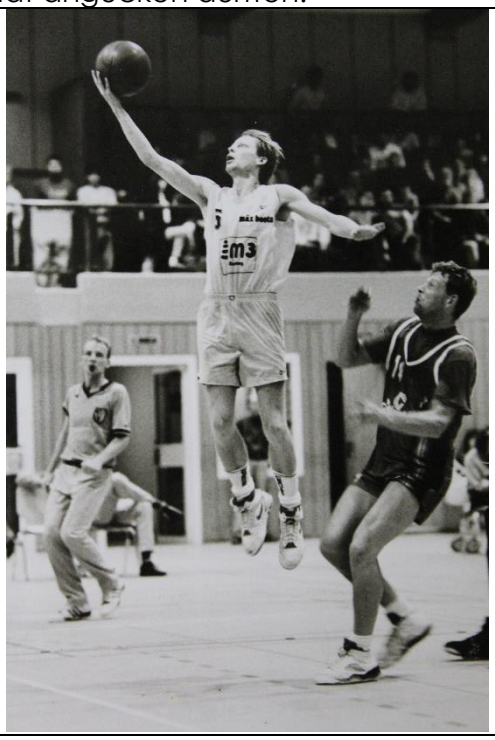
Wann haben Sie denn angefangen, Basketball zu spielen?
Herr Schabacker: Ich habe mit 14 Jahren angefangen im Verein zu spielen. Das ist nun fast 50 Jahre her.

Wie sind Sie auf die Sportart Basketball gekommen?
Herr Schabacker: An meiner Schule, dem Dientzenhofer Gymnasium, haben ganz viele Kinder Basketball gespielt, mein Bruder auch. Der hat mich dann einfach mit zum Training genommen. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich dann auch spielen wollte.

Was waren Ihre größten Erfolge?
Herr Schabacker: Als ich noch in der Jugend gespielt habe, sind wir einmal Deutscher Meister in Berlin geworden. Das war ein unvergessliches Erlebnis, da wir eine ganze Woche in Berlin verbrachten und die deutsche Hauptstadt angucken durften.

Auf welcher Position spielen Sie denn?
Herr Schabacker: Ich bin Aufbauspieler. Der Aufbauspieler ist der Kopf der Mannschaft und organisiert das Spiel. Ich spiele häufiger die Pässe und verteile den Ball, treffe aber auch manchmal von der Dreierlinie.

Haben Sie schon einmal in anderen Ländern gespielt?
Herr Schabacker: Inzwischen spiele ich in der deutschen Nationalmannschaft für Männer, die älter als 60 Jahre sind. Da durfte ich schon bei zwei Europa- und einer Weltmeisterschaft teilnehmen. Das Land, in das ich am weitesten gereist bin, war Finnland.



Kleiner Fußball – großer Spaß

Fast alle Klassen spielen in der Pause auf dem Sportplatz gerne Fußball. Wir haben für euch den „kleinen Fußball“ ausprobiert und festgestellt, dass das auch richtig Spaß macht.

Josefine Heber hat am Anfang ihrer Karriere immer gegen ihren Vater im Keller Kicker gespielt, bis sie so gut war, dass ihr Papa sich weigerte gegen sie anzutreten, weil sie jedes Spiel gewann.

Bevor wir selbst spielten, erklärte sie uns, dass die Figuren „Puppen“ heißen und die mittlere Stange „Rechen“, weil sie viele Bälle abfängt und wieder nach vorne passt.

Beim Training übt man oft alleine, wie man den Ball kontrolliert führen kann. Schließlich sollte man nicht einfach irgendwie schießen und hoffen, dass der Ball ins Tor geht. Dazu zeigte uns Frau Heber die Schusstechnik „Snakeshot“, bei der das Handgelenk nicht so weh tut, wenn man schießt. Weil mehr Technik als Kraft wichtig ist, können Mädchen genauso gut spielen wie Jungs.

Die Verteidiger sollen sich ständig bewegen, damit es für den Stürmer schwieriger wird, ein Tor zu erzielen. Der Stürmer, der die meisten Tore schießt ist oft der vorne in der Mitte, weil er direkt vor dem Tor steht. „Kurbeln“, das heißt, dass die Figur sich um sich selber dreht, ist verboten, denn es macht das Spiel unkontrollierbar.

Die wichtigste Regel beim Tischkicker ist, dass man sich vor und nach dem Spiel IMMER die Hand gibt und sich erst ein gutes Spiel wünscht und dann zu einem guten Spiel gratuliert.

Das ist eine tolle Regel, weil Sieger und Verlierer so immer fair miteinander umgehen!

Du hast Lust bekommen, Tischkicker auch einmal auszuprobieren oder deinen Kindergeburtstag in der Kickerbox zu feiern? Hier kannst du dich informieren:

Kickerbox (TFC Bamberg)
Josefine Heber
Jäckstraße 35
kickerboxbamberg@gmail.com
www.kickerboxbamberg.de

LOSKARN
LECKER.BÄCKER.
- Bamberger Brotbackkunst -
wir lieben backen
/BaeckereiLoskarn
/loskarn_mein_leckerbaecker
baeckerei-loskarn.de

Sport im Verein ist wichtig, weil…

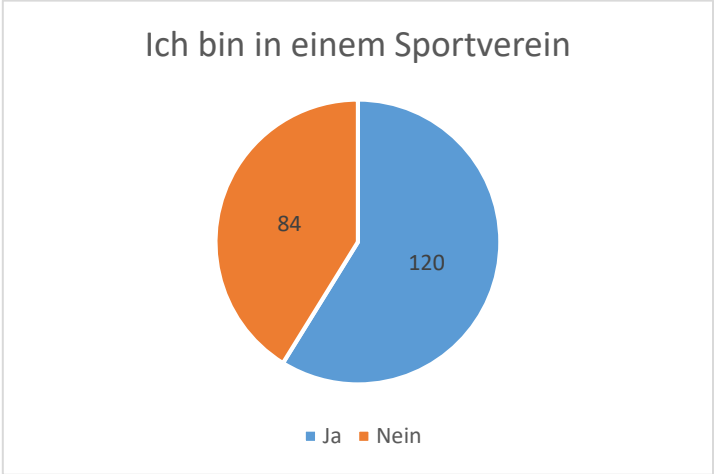
In ihrer Freizeit schauen manche Kinder häufig Serien oder Filme im Fernsehen, spielen auf der Playstation oder lesen spannende Bücher.

Sport ist gesund

Wer aber Sport macht, stärkt das Herz und die Muskeln, hat auch mehr Ausdauer und lernt seine eigenen Stärken und Schwächen kennen.

Gewinner und Verlierer

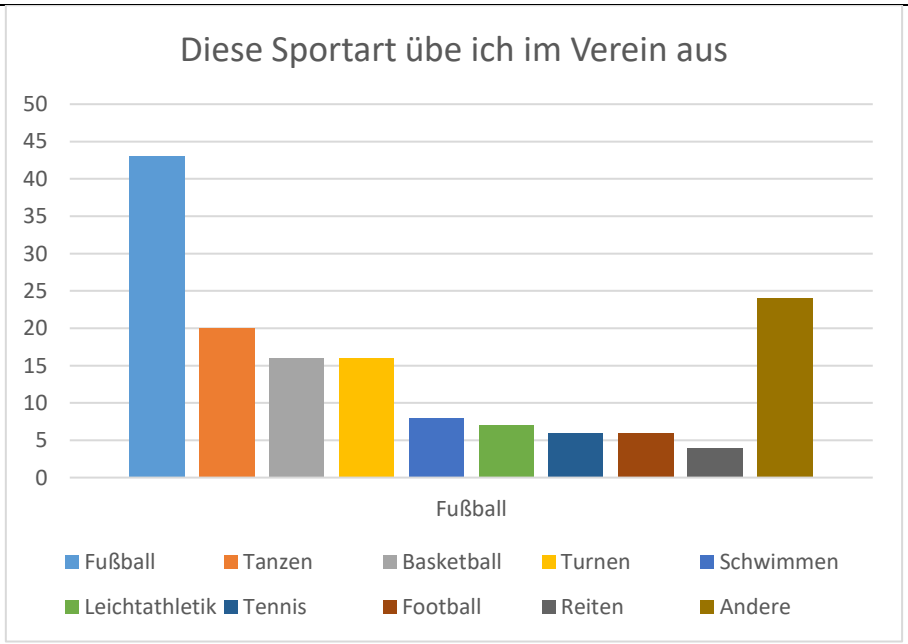
Diese Schwächen sollte man verbessern, wenn man einen Wettkampf gewinnen will, aber wenn das nicht klappt, sollte man akzeptieren, zu verlieren.
Kinder finden verlieren oft doof, weil die andere Mannschaft vielleicht einen Preis bekommt und man selbst nicht, aber trotzdem gehört das Verlieren zum Sport dazu und man sollte nicht zu traurig sein, wenn man mal verliert.



Das ist das Ergebnis unserer großen Umfrage.

Sport in einem Verein

Sport in einem Verein ist wichtig, weil man dort Hilfsbereitschaft lernt und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Außerdem findest du in einem Verein Freunde, die das gleiche Hobby haben. Rücksicht nehmen bedeutet, dass man seinen Gegner oder Partner nicht verletzen möchte. Hilfsbereitschaft bedeutet, dass man versucht, sich gegenseitig zu helfen, wenn sich jemand verletzt.



Auch dieses Ergebnis haben wir mit unserer Umfrage herausgefunden.

Sport in einer Mannschaft

In einer Mannschaft Sport zu machen ist auch wichtig, denn wenn die Mannschaft verliert, ist nicht nur ein einziger daran Schuld. Außerdem kann man sich natürlich gegenseitig motivieren und anfeuern.

Sport ist also wichtig. ***Egal, für welche Sportart du dich entscheidest, das wichtigste ist, dass du dich wohl dabei fühlst und Spaß an deiner Sportart hast!***

Unsere Umfrage hat auch ergeben, dass einige Kinder ganz außergewöhnliche Sportarten betreiben. Wir haben sie für euch befragt. Ihre Antworten könnt ihr auf der nächsten Seite lesen.

Künstlergalerie

Emre, 3b

Tom, 4a

Taekwondo & Co

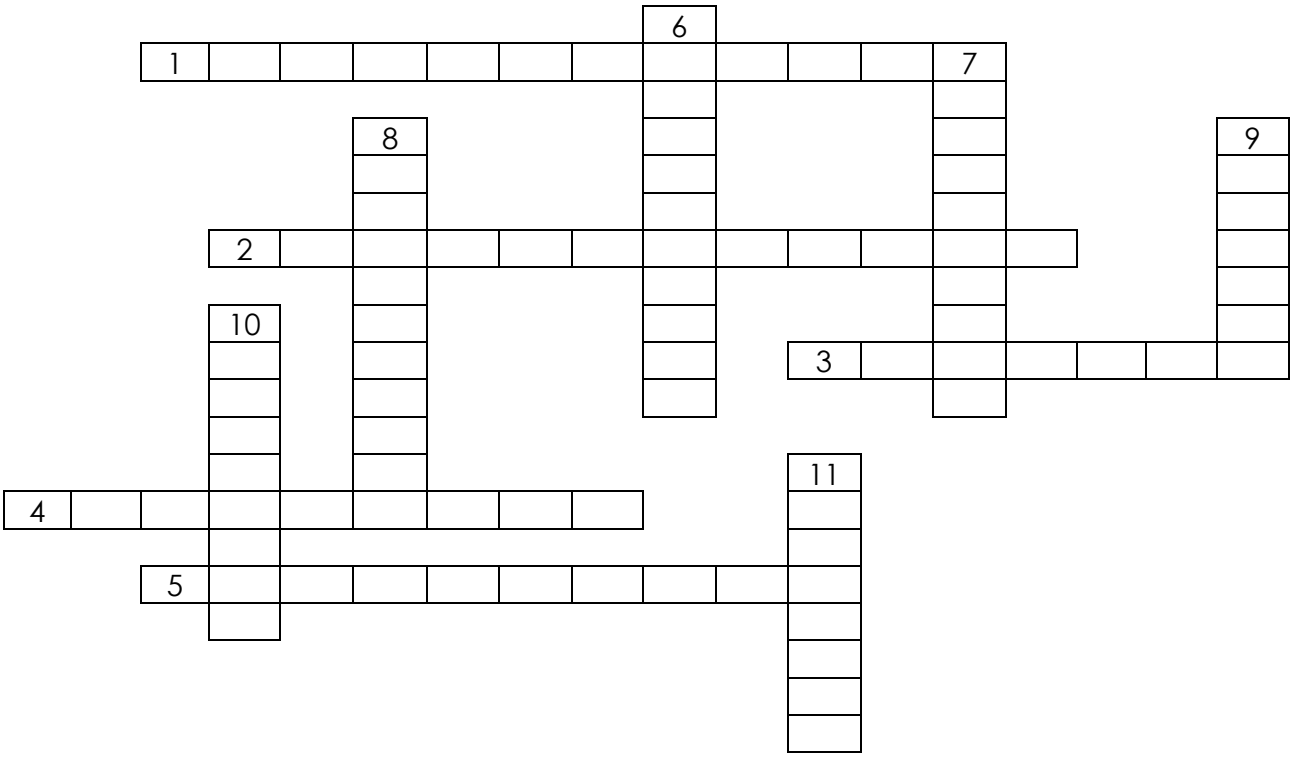
Matiullah aus der Klasse 3b ist ein Gelbgürtler in der Sportart Taekwondo. Taekwondo ist eine Sportart aus Korea, die man mit Hand („tae“) und Fuß („kwon“) macht. Matiullah trainiert dreimal in der Woche für eine Stunde. Besonders wichtig sind dabei die Griffe, die man mit sauberer Technik lernen muss. Am schwierigsten ist die Prüfung für den schwarzen Gurt.

Lazar aus der Klasse 3a macht die chinesische Kampfkunst Kung Fu. Er trainiert einmal in der Woche für etwa eine Stunde und lernt dabei, sich selbst zu verteidigen. Beim Kung Fu ist es wichtig, sich gut bewegen zu können und Respekt vor dem Partner oder Gegner und auch dem Trainer zu haben. Besonders schwer ist der Tornado-Kick, bei dem man sich zweimal um die eigene Achse dreht, abspringt und dann mit dem gestreckten Fuß austritt.

Lee-Ann aus der Klasse 1b macht Cheerleading. Cheerleading ist eine Sportart, die aus Turnen, Akrobatik, Tanzen und Anfeuerungsrufen besteht. Lee-Ann gefällt der „Skorpion“ am besten. Das ist eine Position, bei der man das Bein und den Fuß bis zum Kopf streckt. Sehr wichtig sind auch die „Jumps“, die man gleich am Anfang lernt. „Jumps“ sind Sprünge. Man holt dabei mit einer drehenden Bewegung mit den Armen Schwung, um die nötige Höhe für den „Jump“ zu erreichen.

Noel aus der Klasse 3c macht die besondere Sportart Kegeln. Er trainiert dafür einmal in der Woche für eine Stunde. Beim Kegeln muss man stark sein, aber auch gut zielen können, um alle neun Pins zu treffen, die am Ende der Bahn stehen. Das Zielen ist sehr schwierig. Das muss man gut üben. „Besonders viel Spaß macht mir, dass ich mich mit anderen messen kann und ich nach einem Wurf sofort sehe, ob er gut oder schlecht gelungen ist“, sagt Noel.

Kreuzworträtsel der Sportarten



waagrecht:	**senkrecht:**
1. Du musst einen Sprungaufschlag über das Netz machen.	6. Du wirfst den Ball in einen Korb.
2. Du spielst mit einem kleinen Schläger und einem Tisch.	7. Im Wasser kannst du kraulen.
3. Du galoppierst auf einem Pferd.	8. Du nimmst Anlauf und hüpfst in eine Sandgrube.
4. Mit einem Schlag muss der Ball im Loch landen.	9. Du kannst etwas am Reck oder am Barren vorführen.
5. Mit Schlittschuhen führst du Kunststücke vor.	10. Du läufst so schnell du kannst.
	11. Du spazierst im Wald oder auf den Bergen.

Künstlergalerie

Chloé, 1b

Emma, 1b

radio
BAMBERG
"PERFEKT GEWECKT"
von 05-10 Uhr
ON AIR
FABI
STEGO

Voll abgefahren

Melissa, Jana und Fiona entführten uns in die Kunst des Kunstrollschuhfahrens. Dabei übten wir nicht nur schwierige Arabesquen oder Sprünge, sondern auch Pizza. Ja, genau…
Denn das wichtigste beim Rollschuhlaufen ist das Bremsen. Unsere drei Trainerinnen sagten uns gleich zu Beginn, dass das Fallen zum Fahren dazugehört. Deswegen übten wir das Bremsen und das Aufstehen. Bremsen heißt „Pizza".

Das ist lustig, weil man dabei die Fußzehen aneinander drückt, so dass die Fußstellung aussieht, wie ein riesiges Stück Pizza.
Beim Aufstehen streckt man am besten die Arme seitlich aus. Dann geht es besser und es sieht auch schöner aus. Nun war es an der Zeit, ein paar Schritte zu üben. Das „Übersetzen" ist gut, wenn man in der Kurve fährt. Dabei setzt man während der Fahrt den rechten Fuß vor den linken und zieht dann den linken wieder hinter dem rechten nach vorne.
Nun waren wir bereit für einen Sprung: „Häschen hüpf" wird schwieriger, wenn man versucht, auf einem Bein zu landen. Richtig cool waren die Arabesquen. Das sind so genannte Standfiguren, wie z.B. der Flieger, die Hocke oder der Storch. Beim Flieger bleibt ein Bein gestreckt und das andere winkelt man so an, dass der Schuh des einen Beines das Knie des anderen Beines berührt.

In einer abschließenden Fragerunde erfuhren wir, dass es auch noch andere Disziplinen gibt wie das Speedskating oder Inlineskater-Hockey. Außerdem gibt es jedes Jahr eine große Aufführung eines Rollschuh-Musicals, bei der alle mitmachen dürfen: Anfänger und Fortgeschrittene.

Du hast Lust bekommen, Rollschuhfahren auch einmal auszuprobieren? Hier kannst du dich informieren:

ERSC Bamberg
Jana Lindner
rollkunstlauf@ersc-bamberg.de

Ideen für Morgen
Andreas | Triffo

Meine Leistungen

- Erstellung von Energieausweisen für Vermietung und Verkauf
- Energieberatung
- Sanierungs- und Modernisierungskonzepte

Andreas Triffo
Energiefachberater
Ehrenamtlicher Stadtrat

Boveristraße 14f
96050 Bamberg
Tel.: 0951/14281
ideenfuermorgen@t-online.de

Augen zu – und trotzdem Ball ins Tor

Blindenfußball, diese Sportart könnte für manche unmöglich klingen, doch es gibt sie und uns hat sogar ein echter Blindenfußballspieler besucht. Manuel Beck spielte früher selbst unter anderem für Borussia Dortmund in der Blindenfußball-Bundesliga.
Wir haben beim Spielen natürlich eine Augenbinde getragen.

Der Ball ist anders als ein normaler Fußball. Weil der Blinde den Ball nicht sehen kann, sind im Ball Rasseln, damit er ihn hören kann. Außerdem ist der Ball viel schwerer, damit er nicht so hoch springt.
Beim Spielen ist es wichtig, ständig miteinander zu sprechen, um zu wissen, wer Mit- oder wer Gegenspieler ist. Das Dribbeln geht ganz anders, als beim normalen Fußball. Man sollte sich den Ball nicht vorlegen, weil man ihn sonst leicht verliert, sondern lieber zwischen den Füßen hin und herpendeln.
Der Torwart darf zwar beim Schuss sehen, doch er darf sich auf seiner Torlinie nur nach links oder rechts bewegen. Hinter dem Tor steht ein so genannter „Guide“, welcher auch sehen darf und dem Stürmer zuruft, wo das Tor steht.

Wenn man einen anderen angreift, muss man „voy“ rufen. „Voy“ ist spanisch und heißt übersetzt „ich komme“. Blindenfußball ist in Südamerika entstanden und dort spricht man spanisch.
Uns ist beim Spielen auch manches schwer gefallen. Zum Beispiel wussten wir nicht immer genau, wo wir sind und in welche Richtung wir spielen müssen. Außerdem fiel es uns schwer, zu hören, wo unsere eigenen Mitspieler waren.

Am schönsten war für uns, mit Manuel Beck zusammenzuspielen. Von ihm haben wir Blindenfußball gelernt. Aber das wichtigste, was wir gelernt haben war, dass Manuel Beck zwar beeinträchtigt ist, weil er nicht sehen kann, dass er das selbst aber gar nicht so schlimm findet, viel Spaß im Leben hat und uns viel beigebracht hat.

Unser Service für Sie:
Verkauf von Schmuck aller Art
und Materialien, Platin, Palladium,
Gold, Silber, Stahl und Titan

GOLDSCHMIEDE
KASTNER

Tel 09 51 / 202 511 · gerald-kastner@arcor.de
www.goldschmiede-kastner.de

- Goldschmiedearbeiten aller Art
- Schmuck-Reparaturen
- Service rund um den Schmuck
- Trauring mit Rundrum- Service
- Kleingravuren
- Perlenketten, Fädeln und Knoten
- Steinersatz und Einschleifarbeiten
- Vergolden und Versilbern
- Vereinsketten
- Schätzungen und Wertermittlungen
- Uhren-Batterie-Wechsel u. Band kürzen
- Antiseptisches Ohrlochstechen

Hey Ho – Wubu Go!

Sandra ist die Trainerin der Bamberg Baskets Cheerleaderinnen und als wir mit ihr tanzten, lernten wir, was ein „hohes V“ ist, warum man ganz viel Beifall klatscht und am Ende durften wir sogar mit den richtigen Basketball Cheerleadern hinter die Kulissen eines Bundesligaspiels schauen.

Das Cheerleading besteht aus tanzen, turnen und Akrobatik, wie zum Beispiel einem Spagat oder ein Rad schlagen. Cheerleading kommt aus dem Englischen und besteht aus den Wörtern „cheer“ und „lead“. „Cheer“ heißt übersetzt „Beifall“ und „lead“ bedeutet „anfeuern“. Cheerleader feuern also in verschiedenen Sportarten ihre eigene Mannschaft an.

Sandra erklärte uns, dass es die Pomps – das sind die bunten Puschel, mit denen Cheerleaderinnen tanzen – in den Farben rot, silber, schwarz und schwarz-silber gibt. Wir lernten zuerst ein „High-V“, das heißt „hohes V“. Bei dieser Figur streckt man die Arme weit nach oben wie beim Buchstaben V. Das gleiche gilt für das „Low V“, das tiefe V, nur dass man die Arme da nach unten und außen streckt. Das sieht dann aus wie ein V, das auf dem Kopf steht.

Das „T“ ist ganz einfach. Bei dieser Figur streckt man die Arme weit nach außen. Als wir das beherrschten, studierten wir mit Sandra eine Choreographie ein, wir tanzten also zur Musik und übten dabei die gelernten Figuren. Es sah zwar nicht ganz so professionell aus, wie bei den echten Cheerleadern, aber wir hatten viel Spaß und alle fanden es sehr sehr schön

Zur Krönung durften wir sogar bei einem Bundesligaspiel der Bamberg Baskets dabei sein. Die Cheerleaderinnen trafen sich schon zwei Stunden vorher, schminkten sich, zogen sich um, dehnten sich und übten ihre Tänze in der großen Halle, so dass am Abend alles perfekt klappte.

Du hast Lust bekommen, Cheerleading auch einmal auszuprobieren? Hier kannst du dich informieren:	**Bamberg Baskets Dancers** Sandra Albrecht www.bambergbasketdancers.de

Ketchup liest…

Mach auch du ein witziges, einfallsreiches Foto von dir und zeige, wo du unsere Schülerzeitung liest. Schicke dein Bild gerne an bernd.riemke@stadt.bamberg.de und bestimmt findest du dich dann in der nächsten Ausgabe unserer Schülerzeitung wieder. Außerdem erscheinen alle Bilder natürlich auf unserer Website www.wunderburgschule-bamberg.de

Strahle-Moderatorin Kristina Paulini	Aline, Laura und Patrick vom TiG	Kunstturnerin Kim Bui
Tänzerinnen Annflo und Ophelié Begin	Comedian Herr Schröder	Jonas vor dem Bambados
Raphaela Richter, Deutsche Meisterin im Mountainbike	Roman und Katharina auf Kreta	Tischkicker-Weltmeisterin Josefine Heber
Faustball-Weltmeister Fabian Sagstetter	Rosalie in Südafrika	ERSC-Trainerinnen Jana, Fiona und Melissa

Die 2b-Clowns im Zirkus Giovanni	Schwimmkinder bei der 10000-Bahnen-Wette	Schwimm-Weltmeisterin Leonie Beck
Frau Bauer beim Ballett	Charlotte mit Mischlingshündin Jascha	Finja und Alina von den Bamberg Baskets Dancers
Leon und Kilian beim American Football	Maike B. in einsamer Natur	Tim Kleindienst, Fußballprofi des FC Heidenheim
Frau Schmidt am Strand von Marokko	Tom beim Judo	Felix in der Badewanne

Alles Gute für Sie!
Gartenstadt APOTHEKE
Inh.: Dr. Marc Fitzner e.K.
Seehofstraße 46 | 96052 Bamberg
Tel.: 0951-4 56 35
gartenstadt-apotheke@t-online.de

Alles Gute für Sie!
Wunderburg APOTHEKE
Inh.: Dr. Marc Fitzner e.K.
Hans-Schütz-Str. 3 | 96050 Bamberg
Tel.: 0951 - 96 43 02 02
wunderburg-apotheke@t-online.de

Jetzt TALER sammeln und tolle Prämien erhalten!

SAMMELN Sie Ihre TALER für eine hochwertige Prämie!

LÖSEN Sie Ihre TALER bei unseren Kooperationspartnern ein!

TAUSCHEN Sie Ihre TALER gegen attraktive Einkaufsgutscheine!

SPENDEN Sie Ihre TALER! Wir tauschen jeden Taler in 0,50 € um und übergeben sie den Kindergärten in der Gartenstadt oder in der Wunderburg.

Nähere Informationen finden Sie im kostenlosen Prämienprospekt, der in unseren Apotheken oder auf www.gartenstadt-apotheke.com für Sie bereit liegt.

Sportliche Lehrer

Außer unserem Deutschen-Meister-Lehrer betreiben auch viele andere ganz tolle Sportarten. Wie viele kannst du richtig zuordnen? Verbinde! Die Lösung findest du auf Seite 46 in diesem Heft.

Frau Neustadt

Skilanglauf

Frau Lindner

Rennradfahren

Frau Fuhrmann

Joggen

Frau Königer

Rudern

Frau Pfennigwerth

Volleyball

Frau Porzner

Tischtennis

Frau Perzl

Bouldern

Frau Abwandner

Mountainbiken

Frau A. Kraus

Schwimmen

Frau S. Kraus

Kegeln

Harry Potter's Quadball

Wir haben mal wieder eine tolle Sportart für euch getestet. Dieses Mal war es die aus Harry Potter bekannte Sportart Quidditch, die in Bamberg Quadball heißt. Jo vom Bamberger Quadball-Team hat uns die Regeln erklärt und mit uns gespielt.

Beim Quadball sitzen die Spieler auf einem Besen und müssen immer darauf bleiben. Ziel ist es, einen Ball durch einen der drei aufgebauten Ringe, welche Hoops heißen, zu werfen. Dabei muss man vor den „Beatern" aufpassen, denn sie können einen abwerfen. Wird man abgeworfen, muss man von seinem Besen absteigen, zu den eigenen Hoops laufen, sich dadurch selbst befreien und dann darf an wieder weiterspielen.

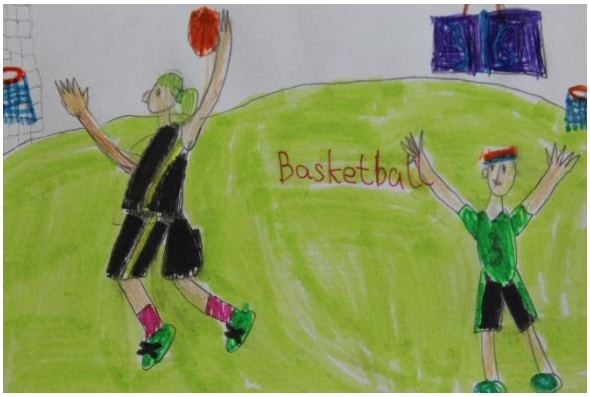
Der Schnatz ist in den Büchern von Harry Potter eine kleine Kugel. Im Realen ist es ein Spieler mit einer gelben Hose, an welcher eine Flagge hängt. Die Aufgabe des Suchers ist es, diese zu schnappen, denn dann hat die Mannschaft gewonnen, die die Flagge erobert hat.
Quidditch – beziehungsweise Quadball - macht sehr viel Spaß, doch man muss viel laufen, gute Kondition haben und den Ball gut werfen und fangen können.

Du hast Lust bekommen, Quadball auch einmal auszuprobieren? Hier kannst du dich informieren:

FC Eintracht Bamberg - Quadball
Johannes Winter
0151-23526467

Künstlergalerie

Ha Anh, 2c



Juliana, 2b

Wald - Fitness

Unser letztes Highlight fand am 2. Mai im Hauptsmoorwald statt. Treffpunkt war der Parkplatz in der Armeestraße. Von der Moosstraße kannst du ihn mit dem Fahrrad gut in wenigen Minuten erreichen.
An der ersten Kreuzung im Wald nach etwa 100m beginnt der Trimm-Dich-Pfad. Insgesamt kannst du dort zwanzig Stationen ausprobieren. Um den richtigen Weg zu finden, musst du den gut sichtbaren blauen Schildern im Wald folgen.

Die Strecke ist insgesamt etwa 2,5 km lang. Du brauchst also ein bisschen Ausdauer und an manchen Stationen auch ein wenig Kraft.
Eine Station war zum Beispiel das Dehnen. Dabei muss man mit den Händen den Boden berühren und seine Beine gestreckt lassen. An einer anderen kannst du deine Kraft trainieren und einen Baumstamm in die Höhe stemmen. Es gibt auch eine Übung, an der man die Bauchmuskeln mit Sit-Ups trainiert.

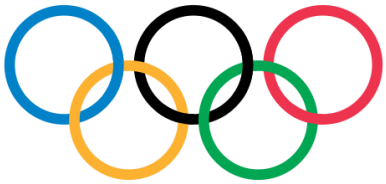
Stützsprünge kannst du an einer Reckstange machen und auf einem dünnen Baumstamm, der auf einem Gestell über dem Bogen schwebt, balancieren wie echte Akrobaten. Am Ende gibt es noch eine Station, an der du dich an zwei Metall-Stangen von einer Seite zur anderen hangeln kannst.
GANZ WICHTIG: Alle, die das ausprobieren wollen, sollten in einer Gruppe mit Freunden in den Wald gehen oder noch besser, von einem Erwachsenen begleitet werden!

Außerdem macht es zusammen sowieso viel mehr Spaß ☺ Wir fanden den Trimm-Dich-Pfad jedenfalls sehr schön, aber auch richtig anstrengend.

Die Olympischen Spiele

Was ist eine Olympiade?

Die olympischen Spiele sind ein weltweiter Wettkampf, bei dem viele Sportler aus verschiedenen Ländern teilnehmen.
Eine Olympiade ist die Zeit zwischen den olympischen Spielen. Diese dauert vier Jahre.
Es gibt die berühmten Sommer- und Winterspiele.



Bei den olympischen Sommerspielen gibt es bekannte Sportarten wie Schwimmen, Radfahren oder Ballspiele wie Fußball und Basketball. Es gibt aber auch unbekanntere Sportarten wie Bogenschießen oder BMX-Racing. Beim Bogenschießen zielt man mit einem Pfeil auf eine runde Zielscheibe.
Sportarten, die im Fernsehen oft gezeigt werden, sind Skispringen und Langlauf. Diese gehören zu den olympischen Winterspielen.

Ein bedeutendes Symbol sind die fünf olympischen Ringe. Sie stehen für den Zusammenhalt der fünf Kontinente. Jeder Kontinent hat seine eigene Farbe. Für Europa wurde die Farbe blau ausgewählt, für Afrika schwarz und für Amerika rot. Gelb gehört zu Asien und grün zu Australien.
Die nächsten olympischen Spiele finden schon in diesem Sommer in Paris, der Hauptstadt von Frankreich, statt.

Bei jedem Wettkampf gibt es Gold-, Silber- und Bronzemedaillen zu gewinnen. Dafür müssen die Sportler Höchstleistungen erzielen. Doch das olympische Motto heißt: „Dabei sein ist alles!“. Das bedeutet, dass auch die Teilnehmer, die nicht gewinnen, stolz und glücklich sind, dass sie es überhaupt geschafft haben, mitmachen zu dürfen.

Künstlergalerie

Lara, 3b

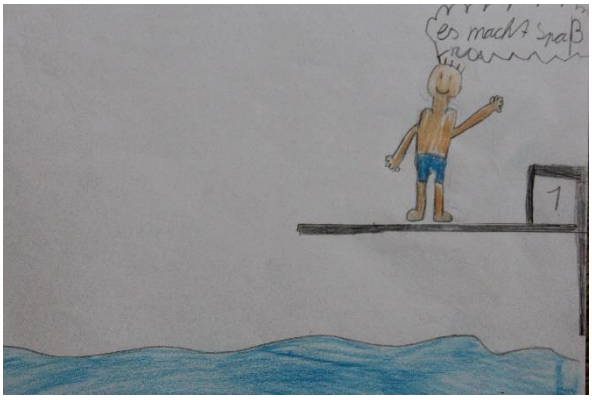
Leonie, 2c

Leonie Beck – Weltmeisterin im Freiwasserschwimmen

Eine, die an den Olympischen Spielen teilnimmt, ist **Leonie Beck** aus Würzburg. Zur Zeit lebt und trainiert sie in Rom (Italien).
Sie hat bei Welt- und Europameisterschaften schon neun Medaillen gewonnen, davon viermal Gold. Sie ist dreifache **Weltmeisterin im Freiwasserschwimmen**. Das heißt, sie schwimmt nicht im Becken, sondern im Meer oder in Seen. Ihre Spezialdisziplinen sind 5km und 10km.

Wir haben ihr Fragen gestellt, die sie uns in einem Video beantwortet hat. Darin erfährst du unter anderem, ob sie schon einmal vom 10m-Turm gesprungen ist oder was das Peinlichste war, das ihr beim Schwimmen passiert ist.
Sie erzählt auch von ihren Begegnungen mit Seeschlangen, Quallen und giftigen Fischen und verrät, ob ihr Sternzeichen wirklich „Fisch" ist.
Was glaubst du, wie viele Badeanzüge Leonie Beck besitzt? Schau dir einfach das Video über den QR-Code an!

Künstlergalerie



Mila, 3b

Nelli, 3b

Die witzigsten Sportarten der Welt

Schlafwettbewerb

In einem Kaufhaus in Spanien wird jedes Jahr ein Schlafwettbewerb durchgeführt. Die Teilnehmer bekommen eine Schlafmaske und Ohrenstöpsel. Jeder bekommt Punkte für das lauteste Schnarchen, die kreativsten Schlafanzüge, die originellste Schlafhaltung und die längste Schlafdauer. Eine Ärztin geht herum und hört den Herzschlag ab. So weiß sie, ob jemand wirklich schläft oder nur so tut.

Kirschkernweitspucken

In Düren findet seit 1974 jedes Jahr die Weltmeisterschaft statt. Die Teilnehmer versuchen Kirschkerne ohne Hilfsmittel so weit wie möglich zu spucken. Der Rekord liegt bei 22,52 Meter. Kinder dürfen auch teilnehmen. Da liegt der Rekord bei 18,30 Meter.

Handyweitwurf

Eine witzige Sportart in Finnland ist Handyweitwurf. Um ein Handy weit zu werfen, kommt es auf die richtige Technik an. Deshalb trainieren die Besten viel und oft. Der Rekord liegt bei 101,46 Meter. Das eigene Handy darf man allerdings nicht benutzen. *Also: Bitte nicht nachmachen*!

Grimassen schneiden

Ursprünglich wurden in England bei diesem Wettbewerb die „Dorfdeppen" zusammengeholt, denen ein Pferdegeschirr umgeworfen wurde. Dann sollten sie Grimassen schneiden. Es dürfen jedoch keine Hände oder andere Hilfsmittel verwendet werden. Besonders lustig sieht es bei älteren Menschen oder zahnlosen Menschen aus.

p.s. Probiert es mit Freunden aus – wenn ihr noch Zähne habt ☺

Aus den Klassen

Skipping Heart

„Skipping Heart“ heißt übersetzt „springende Herzen“. Die deutsche Herzstiftung kommt deshalb mit ihrem Projekt „Seilspringen“ an viele Schulen. Kinder und Jugendliche sollen Spaß an der Bewegung haben.
Am Mittwoch, 29. November war es auch bei uns soweit. Wir hatten Besuch von einer jungen Frau, die uns in der Turnhalle herzlich begrüßte.

Anschließend spielten wir ein Spiel und das ging so: Es gab zwei Fänger und die anderen mussten vor ihnen weglaufen. Außerdem gab es aber noch zwei Feen, die die Gefangenen befreien konnten indem sie mit ihnen Seilspringen.
Danach haben wir viel für unsere Aufführung geübt. Besonders schwierig war es, als zwei Personen das Seil geschwungen haben und ein anderer reinlaufen und im Rhythmus springen musste. Wir sind aber zum Beispiel auch auf einem Bein gehüpft.

Endlich kam die Aufführung. Wir hüpften alleine und mit einem Partner und sogar im ganz großen Seil, in das wir hinein- und wieder herausliefen. Am Ende bekamen wir einen riesigen Applaus und verbeugten uns. Das war ein sehr sehr anstregender Tag, an dem wir trotzdem viel gelernt haben und jede Menge Spaß beim Seilspringen hatten.

10000 Bahnen Schwimmen

Am Freitag, 17. November war ein ganz toller Tag, denn die Kinder der 3. und 4. Klassen machten bei einer Wette mit. Diese ging gegen den Oberbürgermeister Herrn Starke und den Geschäftsführer der Stadtwerke Bamberg, Herrn Dr. Fiedeldey. Der Einsatz hieß: Wenn die Kinder aus allen Grundschulen in Bamberg es schaffen, gemeinsam 10 000 Bahnen zu schwimmen, dann spenden die beiden für die Kinderklinik in Bamberg.

Alle Kinder aus unseren Klassen, die schwimmen konnten, durften mit und fuhren früh mit Herrn Schabacker ins Bambados. Dort fand das ganze nämlich statt. Nachdem sich alle umgezogen hatten, ging es in die große Schwimmhalle. Ein bisschen mussten wir uns noch gedulden, bis die anderen Schulen fertig waren, doch dann ging es endlich los.

Alle sprangen nacheinander ins Wasser. Wir schwammen und schwammen und waren super gut. Mit einem lauten Pfiff beendete Herr Riemke unsere Schwimmzeit und alle paddelten zurück an den Beckenrand. Wir erfuhren, dass wir gemeinsam 928 Bahnen geschafft hatten. Nach uns kamen noch einige andere Schulen, so dass wir leider nicht mehr live dabei waren, als die letzten Kinder geschwommen sind und das Ergebnis feststand.

Das Ergebnis von allen Schulen am Ende waren 11 848 Bahnen! Darüber haben wir uns natürlich riesig gefreut, denn somit wurden fast 2000 Euro an bedürftige Kinder gespendet. Das 10 000 Bahnen-Schwimmen hat uns allen sehr viel Spaß gemacht!

Café & Rösterei M.A.G.

Austraße 4

96 0 47 Bamberg

www.roesterei-mag.de

kaffee@roesterei-mag.de

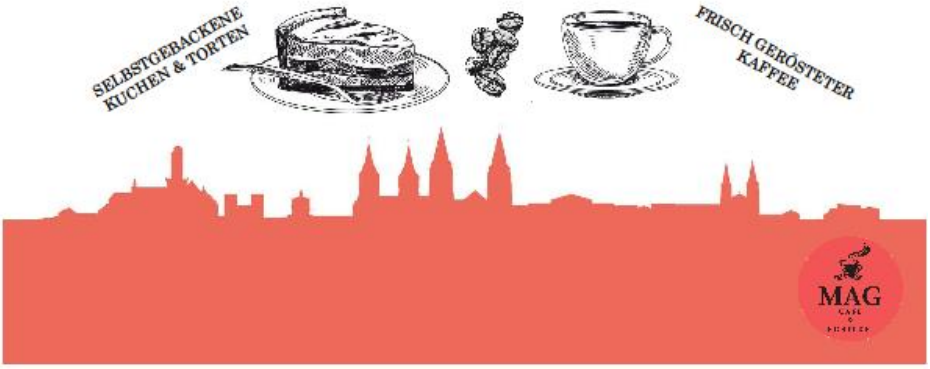
Öffnungszeiten:

Montag – Samstag

10.00 bis 18.00 Uhr

Sonn- und Feiertage

13.00 bis 18.00 Uhr



Wubu – Just Dance

Die Wunderburg Tanz-AG „Wubu – Just Dance“ gibt es nun das 2. Schuljahr. Mit unserer Leiterin Frau Stier, die auch immer fleißig mittanzt, lernen wir Kinder der 3. Klassen verschiedene Tanzstile wie Jazz, Hip Hop oder Modern Dance und studieren richtige Choreographien ein.

In diesem Schuljahr übten wir z.B. einen Weihnachtstanz, aber auch einen Stimmungstanz zu einem aktuellen Hit. Unsere Tänze führen wir unter anderem an der Adventsfeier auf der großen Bühne auf oder auch in der Turnhalle am letzten Tag vor den Faschingsferien. Besonders viel Spaß macht es, wenn dann alle anderen Kinder auch mittanzen. Das Highlight in jedem Jahr ist der Auftritt an der Wunderburger Kerwa.

Manchmal ist es gar nicht so leicht, richtig im Takt zu tanzen, aber es macht auf jeden Fall immer großen Spaß, sich gemeinsam in der Gruppe zur Musik zu bewegen. Ganz am Ende dürfen wir uns in einem Tanz immer so ausdrücken, wie es uns selbst am besten gefällt. So macht tanzen Spaß und ist ganz einfach:

Trauen
Anfangen,
Nachmachen
Ziel setzen

Ausdrücken
Gemeinsam glücklich sein

Künstlergalerie

Paul, 2c

Theo, 2b

Gesundes Pausenfrühstück

Sport ist wichtig, gesunde Ernährung aber auch. Deswegen gab es auch in diesem Schuljahr wieder regelmäßig unser gesundes Pausenfrühstück für die ganze Schule ☺

Zirkus Giovanni

Vier Tage lang durften die Kinder der 2. Klassen die große Zirkuswelt im Zirkus Giovanni in Bamberg kennenlernen. Am fünften Tag folgte in einem wundervoll erleuchteten Zirkuszelt eine spektakuläre Gala vor den Familien und Schulkameraden.
Nachdem am ersten Tag alle Disziplinen des Zirkus erschnuppert wurden, trainierten die Kinder ab dem zweiten Tag in Kleingruppen ihre auserwählten Disziplinen.

Clowns erprobten die Ausdrucksweisen von Gefühlen, um ihre Mimik und Gestik zu beherrschen und Akrobaten versuchten ihre Körperspannung so zu festigen, dass sie Pyramiden bauen konnten. Fakire übten sich in Konzentration und Gleichgewicht. Jongleure mussten lernen, Bälle und Ringe zu fangen und sich somit vor allem in Geduld zu üben, um nicht aufzugeben.
Zu guter Letzt durften die Kinder ihre Zirkusdisziplinen dann noch in eine Geschichte einbetten und Kostüme auswählen. So wurden Seilspringer zu Banditen, welche die Laserstrahlen nicht berühren durften und Drahtseilakrobaten zu Zootieren, die mit ihren Süßigkeiten balancierten.
Dass „Zirkus" somit alles andere als ein leichtes Spiel war, sondern ein sportliches Projekt für Körper und Geist, merkten die Kinder schnell. Durch Teamspiele und gemeinsames Üben entdeckten sie, was in ihnen selbst als Person, aber auch gemeinsam in der Klasse steckt und wie viel Spaß es machen kann, ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Basketball – Grundschulcup

Am 19. März versammelten sich einige Kinder der 2.-4. Klassen für das Basketball – Grundschulturnier. Wir gingen mit unserem Trainer Herrn Schabacker zum Austragungsort in die Turnhalle der Graf – Stauffenbergschule auch bekannt als „Blaue Schule“.
Insgesamt nahmen zehn Mannschaften am Turnier teil.

Unser erster Gegner war die Grundschule Hirschaid. Wir gaben unser Bestes im Spiel, aber leider waren die Hirschaider einfach zu gut und es reichte nicht. Wir verloren 5:12.
Als nächstes traten wir gegen die Martinschule an und diesmal war das Können und Glück auf unserer Seite. Wir gewannen 14:10.
Im dritten Spiel gegen Pommersfelden konnten wir grandios punkten und siegten mit 11:6 Körben.
Jetzt wurde es echt spannend, denn wir standen im Halbfinale. Was für ein tolles Gefühl!
Im Halbfinale kämpften wir gegen Litzendorf. Leider haben wir es nicht geschafft und sind ausgeschieden.
Aber es ging immerhin noch um den 3. Platz und den wollten wir unbedingt bekommen. Tatsächlich gelang uns ein weiterer Sieg gegen die Martinschule und wir konnten stolz auf den 3. Platz sein, für den wir eine Urkunde, einen Gutschein und einen Basketball bekamen.
Was für eine tolle Aktion. Wir haben die Wunderburgschule würdig vertreten!

Künstlergalerie

Lisa, 4a

Leon, 4a

Roller - Fit

Im März hatten die Kinder aus allen Klassen eine fantastische Woche, denn im Sportunterricht durften wir das Projekt „Roller – Fit“ erleben.
Dabei haben wir eine Woche lang zuerst gelernt, wie man sicher auf einem Tretroller fährt, sich mit dem rechten und dem linken Fuß anschieben kann, aber natürlich auch wie man bremst und dass man im Verkehr immer Rücksicht aufeinander nehmen muss.

Aber am Ende durften wir auch coole Tricks ausprobieren wie die „Titanic“, bei welcher man geradeaus fährt, die Hände vom Lenker löst, die Arme zur Seite streckt und den Roller nur mit den Oberschenkeln lenkt. Bei einem anderen Trick geht man während der langsamen Fahrt in die Hocke, streckt ein Bein nach vorne und steht dann wieder auf. Jeder Trick hatte einen Namen. Die hießen zum Beispiel „Standwaage“, „Mini-Man“ oder „Superman“. Es gab sogar eine Rampe, auf der wir manchmal gesprungen sind.
Manche Tricks waren sehr einfach, andere richtig schwierig, so dass wir manchmal sehr viel üben mussten, bis wir sie konnten. Aber Spaß gemacht hat es immer, weil wir ganz zum Schluss im Unterricht auch noch in kleinen Gruppen uns selbst eine kurze Show ausdenken und den anderen vorführen durften.

Weltmeisterliches Faustball

Zum ersten Mal gibt es in diesem Schuljahr auch eine AG Faustball an der Wunderburgschule.
Faustball ist verwandt mit Volleyball. Nur beim Faustball muss die Faust geschlossen sein, wenn man schlägt. Jede Mannschaft darf den Ball dreimal berühren, bevor er wieder über das Netz gespielt wird: annehmen, zuspielen, schlagen!
Dazu braucht man ein wenig Ballgefühl und dann ist es gar nicht so schwer die richtige Technik zu lernen.

Außerdem muss man viel laufen, damit man immer richtig zum Ball steht. Ein bisschen Kondition schadet also nicht ☺
Einmal war sogar Fabian Sagstetter bei uns. Er war bis letztes Jahr deutscher Nationalspieler und wurde viermal Europa- und viermal Weltmeister. In seiner Bundesligamannschaft in Schweinfurt ist er Zuspieler, das heißt, er spielt meistens den zweiten Ball schön hoch nah ans Netz, damit seine Mitspieler es möglichst leicht haben, ihn auf die andere Seite zu schlagen. Er hatte auch einige seiner Goldmedaillen dabei. Das war richtig cool.
Am besten hat uns eine wichtige Regel gefallen: Wer beim Faustball einen Fehler macht, gibt es selbst zu. „Fairness ist wichtig. Wir wollen den Schiedsrichter nicht austricksen“, hat Fabian Sagstetter gesagt!

Du hast Lust bekommen, Faustball auch einmal auszuprobieren? Hier kannst du dich informieren:

MTV Bamberg
uli.galster@googlemail.com
0171-1920498

Kosmetik
Maniküre
Pediküre
96050 Bamberg · Am Luitpoldhain 1
Telefon (09 51) 2 97 28 25
Öffnungszeiten: Mo - Do: 9:00 - 18:00 Uhr u.
Fr: 9:00 - 14:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Kosmetik Wangenrot
Julia Rolheiser

REGENBOGEN

Die Mittagsbetreuung an der Wunderburgschule

Koordination AWO-Schulbetreuungseinrichtungen:
Heike de Wit, Telefon: 01 60 - 90 16 50 37
E-Mail: heike.dewit@awo-bamberg.de

mibe.awo-bamberg.de

Allgemeine Informationen

Die Mittagsbetreuung "Regenbogen" betreute im laufenden Schuljahr ca. 85 Kinder und der Einrichtung stehen drei Aufenthaltsräume, ein Küchenbereich und zur Mitbenutzung ein Klassenraum zur Erledigung der Hausaufgaben zur Verfügung. Nach dem Unterrichtsende kommen alle Erst- bis Viertklässler selbständig zu uns, nehmen ihr Mittagessen ein und beginnen mit den Hausaufgaben. In jeder Phase der Betreuungszeit steht den Kindern ein(e) Kollege(-gin) als Ansprechpartner(in) zur Verfügung.

Konzept

Um den individuellen Bedürfnissen der Kinder nach dem anstrengenden Schulalltag gerecht zu werden, stellen wir entsprechende Angebote bereit:

Bewegung

Viele Kinder brauchen nach der langen, bewegungsarmen Konzentrationsphase in der Schule einen körperlichen Ausgleich.
Wenn möglich, nutzen wir das Freigelände der Schule für Bewegung und Freispiel an der frischen Luft. Auch die Turnhalle der Schule kann dafür mit benutzt werden.

Freies Spielen

Ganz besonders wichtig ist uns, den Kindern Raum und Zeit zum Malen, Basteln und für freies Spiel miteinander und nebeneinander zu ermöglichen. Hierbei wirken wir durch die Bereitstellung von Materialien und Räumlichkeiten unterstützend und begleiten alle Kinder individuell.
Die Förderung des Sozialverhaltens in den Phasen des freien Spielens ist ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit.

Feste und Feiern

Trotz der zeitlichen Begrenzung veranstalten wir gemeinsame Feiern. Anlässe sind beispielsweise Feste im Jahreskreis wie Herbstbasteln, Weihnachtsfeier, Fasching und Ostern oder der Jahresabschluss mit einem größeren Ausflug. Zudem gibt es themenbezogene Bastelangebote, die von den meisten Kindern sehr gerne wahrgenommen werden.

Sonderprojekte in diesem Schuljahr

In diesem Schuljahr findet eine Ausbildung zu Streitschlichtern statt, sowie ein soziales Kompetenztraining.

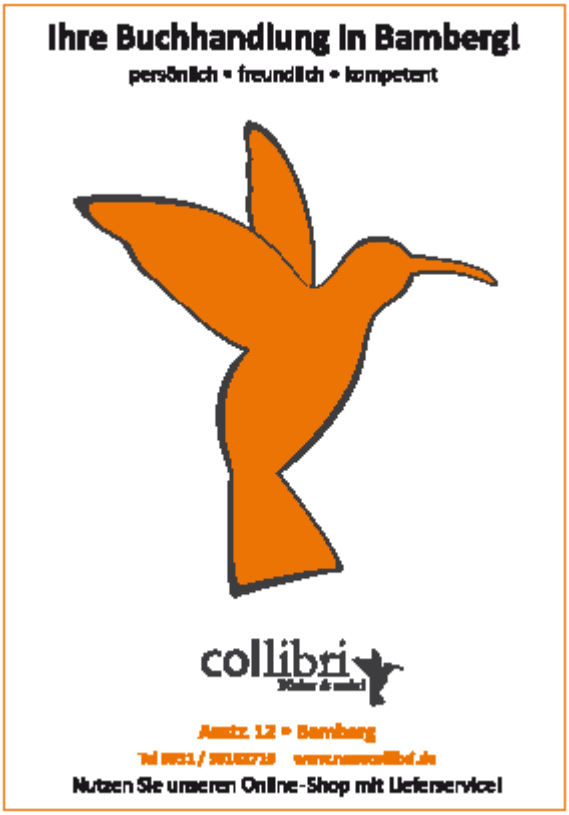
AWO

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bamberg Stadt und Land e. V.

Zentralverwaltung: Bamberg • Hauptsmoorstraße 26 a
Telefon: 09 51 • 40 74 - 0, E-Mail: info@awo-bamberg.de

awo-bamberg.de

Künstlergalerie	
Leonie, 3b	Paula, 3a



Unser Förderverein

Wisst ihr, wer wir sind? Wir sind die "Freunde der Wunderburgschule e.V."!

Wir sind euer Unterstützungsteam, das sich darum kümmert, dass eure Schule noch ein besserer Ort zum Lernen und Spaß haben wird.

Wir organisieren coole Sachen wie Feste, Spendenaktionen und kaufen Dinge für die Schule, die euch helfen sollen, noch mehr Spaß zu haben und besser zu lernen.

Also denkt an uns, wenn ihr neue Bücher, Spielzeug oder vielleicht sogar einen Ausflug macht – wir sind dafür da, um euch zu helfen!

Unser Team stellt sich vor

Katharina Bergen
1. Vorsitzende

Sabrina Kormann
2. Vorsitzende

Anna Loskarn-Reißner
Kassier

Theresa Muckenthaler
Schriftführerin

Susanne Franke

Berk Kurtulus

Mehr Informationen zu uns und unseren Mitgliedsantrag findet ihr auf der Homepage unter https://www.wunderburgschule-bamberg.de/eltern/foerderverein

Klassenfotos

1a mit Frau Gatnar

1b mit Frau Gratza

2a mit Frau Muckelbauer

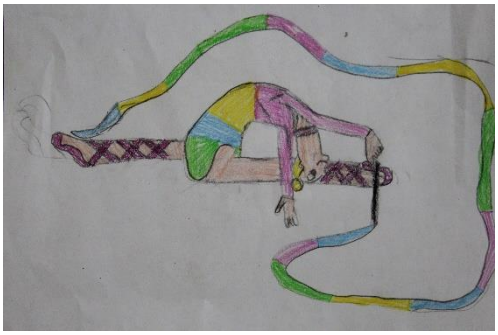
2b mit Frau Neustadt

2c mit Frau Abwandner

3a mit Frau Herlan

Künstlergalerie

Yusuf, 1b



Lara, 3b

3b mit Frau Königer

3c mit Frau Naser

4a mit Herrn Riemke

4b mit Herrn Schabacker

Künstlergalerie

Marie, 2b

Nahui, 1a

Lösungen der Rätsel

Lösung

	1	2	3	4
Name	Kilian	**Dominik**	Julia	Leonie
Sportart	Basketball	Schwimmen	Turnen	Fußball
Farbe der Kleidung	schwarz-rot gestreift	blau	grün	gelb-weiß gepunktet
Alter	8	9	10	7

möglicher Lösungsweg: 2 – 4 – 8 – 5 – 3 – 7 – 6 – 1 – 11 – 10 – 12 – 9
Frage: Welche Sportart betreibt Dominik?
Antwort: Dominik geht gerne schwimmen

Sportliche Lehrer

Na, wie viele Sportarten hast du richtig zuordnen können? ☺

Frau Lindner	Joggen	Frau Fuhrmann	Volleyball
Frau Pfennigwerth	Tischtennis	Frau Porzner	Mountainbiken
Frau Perzl	Bouldern	Frau Königer	Rudern
Frau Abwandner	Skilanglauf	Frau A. Kraus	Schwimmen
Frau S. Kraus	Kegeln	Frau Neustadt	Rennradfahren

Gitterrätsel der Sportarten

R	D	O	E	**J**	N	E	U	N	D
E	G	**T**	**A**	**U**	**C**	**H**	**E**	**N**	A
I	U	**E**	H	**D**	M	**T**	Z	E	**B**
S	O	**N**	**Y**	**O**	**G**	**A**	S	I	**O**
J	E	**N**	N	Y	**O**	**N**	C	K	**X**
T	I	**I**	B	I	**L**	**Z**	H	K	**E**
G	N	**S**	F	C	**F**	**E**	W	L	**N**
K	**A**	**R**	**A**	**T**	**E**	**N**	I	F	O

Impressum

Redaktion: Charlotte Skyler Ormiston, Iulia Thoma (beide 4a), Anuka Butzbacher, Rosalie Reißner (beide 4b), Tom Kalenyak (4a), Benedikt Kümmelmann (4b).

Titelbild: Elisa Stier (4b)

Betreuungslehrer: Bernd Riemke

Lektorat: Karin Lindner

Werbeakquise: Steffi Geus, Björn Asdecker (Elternbeirat)

Druck: Hausdruckerei der Stadt Bamberg

Herausgeber: AG Schülerzeitung der Wunderburgschule Bamberg, Holzgartenstraße 2, 96050 Bamberg, bernd.riemke@stadt.bamberg.de

Wir bedanken uns bei allen Inserenten und Unterstützern auf das Herzlichste!

Mit der Sparkassen-App.
Gleich herunterladen.

Weil's um mehr als Geld geht.

Ausgezeichnetes Banking von überall.

- Sicheres Banking mit Smartphone oder Tablet
- Einfach Geld überweisen mit giropay
- Fotoüberweisung und mehr
- Deutschlands meistgenutzte Finanz-App

Sparkasse Bamberg